



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Wunderwerck/ damit der glaube der H. Dreyfaltigkeit bestettigt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel

Der da wird ausgegossen in der Menschen Herzen / Und sich offenbaret in dem werck / das er die Kirche Christi in allerley Sprachen zusamen bringet / erleuchtet und erzündet die Herzen zu einerley Glauben / durch das Wort des Euangelij / vnd sie heiliget / lebendig vnd selig machet.

Also sind auch in diesem bekenntnis des Symboli / die drey Personen in einem Göttlichen wesen gefasset / vnd dennoch vnterschiedlich / ein jede für der andern / mit einem sonderlichen werck bekleidet ist / Auff das die einseitigen Christen wissen / es sey wol nur ein göttliches wesen / vnd ein einiger Gott / aber doch dreierley Personen. Des zum warzeichen sind hinzu gesetzte vnterschiedene werck / damit man die Person nicht in einander menge. Dem Vater gebe man das werck der Schepfung / Dem Sohn die Erlösung / Dem heiligen Geist / die Krafft / das er Sünden vergibet / sündlich machet / stercket / vnd endlich von dem tod zum ewigen Leben bringet.

Jede Person durch sonderlich werck angezeigt.

Neye der meinung / das der Vater allein der Schepffer sey / oder der Sohn allein der Erlöser / vnd allein der heilige Geist heilig mache / Sondern ob wol alle ding schaffen vnd erhalten / für sünde gnug thun / Sünden vergeben / vom Tod auffwecken / vnd ewigs Leben schencken / der ganzen Göttlichen Maiestet werck sind. Doch wird der Vater in dem werck der schaffung / welches vrsprünglich von ihm / als der ersten Person / gehet / angezeigt. Der Sohn in dem werck der Erlösung / welches er in seiner eigen Person ausgerichtet. Der heilige Geist / in dem werck der heiligung / dazu er sonderlich gesandt vnd sich offenbaret. Auff das die Christen diesen einseitigen gewissen verstand haben / Das nur ein einiger Gott sey / vnd dennoch drey Personen sind / in einem einigen / göttlichen wesen / wie es die heiligen Veter aus Mose / vnd aus der Propheten vnd Aposteln schrifftten mit vleis zu samen gelesen / vnd wider alle Ketzer erhalten haben.

Dieser Glaube ist bis auff vns geerbet / vnd Gott hat in mit gewalt in seiner Kirchen / bis auff den heutigen tag / wider alle Ketzer vnd Teufel erhalten. Darumb sollen wir auch einseitig das

bey bleiben / vnd nicht Flug sein. Denn Christen sind solche Leute / die das solen glauben / das der vernunfft nerisch ist. Wie S. Paulus sagt / Das vnser Herr Gott wolle die Welt durch die Predigt des Euangelij zu Narren machen.

Dem wie kan sich die Vernunfft darenin schicken / oder das glauben / das drey eins / vnd eins drey sey / Das Gott sey Mensch geworden / Das ein mensch / wenn er dem befehl Christi nach / im wasser gebadet wird / in dem Blut des Herrn Jesu Christi gebadet / vnd von allen Sünden rein gewaschen sey. tc. Solche Artikel sind der Vernunfft lauter nartheit / das S. Paulus das Euangelium wol ein nerische Predigt heisset / dadurch vnser Gott die selig machet / die nicht Flug wollen sein / vnd schlecht dem Wort glauben. Die andern / welche der Vernunfft in solchen sachen folgen wollen / vnd dgs Wort verachten / sollen vber irer weisheit zu bodem gehen vnd verderben.

Also haben wir nungsame beweisunge der heiligen Dreyfaltigkeit / aus der heiligen Schrifft vnd aus dem Symbolo / als viel einem einseitigen Christen zu vnterrichte von nöten ist. Ober solche beweisunge sind auch noch Wunderzeichen / damit die Gottheit vnser Herrn Jesu Christi / vnd des heiligen Geistes / bezeuget ist / die man nicht sol gering achten / noch in wind schlagen. Denn vnser Herr Gott solche Wunderzeichen seiner Christenheit zu gut / vnd zur sterckung des Glaubens geschehen leisset. Vnd ist im nicht allein darumb zu thun / das die Leute / so vnrecht geleeret haben / gestraffet werden / Denn das künde er wol in jenes leben sparen / wie er sonst viel Leute vngestrafet / zehen / zwenzig / dreissig Jar leisset hin gehen.

Die Ketzer Meister aber / die Gott mit falscher leere lehren vnd schmecken / greiffet er öffentlich hie in diesem Leben an / mit sonderlicher vngewöhnlicher straffe / auff das ander Leute sich daran stoßen sollen / vnd solchs zum zeugnis haben / vber das sie zuvor öffentlich irer lesterung oberwisen sind / auch durch ir eigen gewissen verdampft / das sie sind vrsacher vnd ansenger gewesen der

Der Vernunfft wird nicht folgen werden in diesem Zeit

Sonst die st der d chm gel

Wunderzeichen vnserer gläubens / von Gott gegeben

Artikel

Der lesterung an Gottes Namen vnd Wort / Das jederman müsse sagen/ Gott habe keinen gefallen an irer Lere/ weil er inen sonderlich schandmal anhenget / das sie vber die gemeinen weise/ anderer straffe/ so sonst vber böse Leute gehen/ verderben.

Sonderliche straffe der öffentli- chen Got- teslesterer.

Also sagen die Historien/ das zur zeit Johannis des Euangelisten/ sey ein Keger gewesen/ mit namen Cerinthus/ welcher zum ersten wider der Apostel Lere gepredigt/ vnd unsern Herrn Christum geschendet hat / daser nicht Gott sey / Vnd hat diese lesterung also vberhand genomen / das der heilig Euangelist Johannes / nach den andern Euangelisten / sein Euangelium schreibet / vnd am meisten / wie man sibet / dahin richten hat müssen / das er die Gottheit Christi / wider diesen Cerinthum vnd seinen hauffen verdinget vnd erschiele. Wie man dem sibet / das S. Johannes sonderlich / für den andern Euangelisten / sein Euangelium hoch ansehet / vnd nicht viel wunderwerck des Herrn Christi / sondern seine Predigten anenicht / darin er sich gewaltig gemasset hat / das Er warer Gott / vom Vater in ewigkeit geborn sey / in gleicher macht / ehre / weisheit / Gerechtigkeit / vnd allen andern Götlichen wercken.

Straffe der lesterung des Keges Cerinthi.

Es hat sich aber auff eine zeit begeben / das der liebe S. Johannes mit etlichen seinen Jüngern in ein öffentlich Bad ist ggangen. Als er nu gewar ist worden / das der Keger Cerinthus mit seinem Schwarm auch darinne war / hat er sich nicht lang gefemmet / vnd zu seinen Jüngern gesagt / sie solten eilends mit im wider danon / vnd nicht verharren vnter den Gottes lesteren. Die Jünger folgeten im / vnd machten sich bald mit im davon. Wie sie nu aus dem Bad ggangen waren / fellet so bald die Stenben ein / vnd erschlechte Cerinthum mit seinem anhang / das nicht einer davon kame.

Actus 3

Also liest man auch von dem Keger Ario / der für alle andere diesen Artikel / das unser Herr Christus warer Gott sey / hefftig angefochten / vnd mercklichen schaden in der Christenheit gethan hat / das man bey 400. Jaren nach seinem tode damit zu thun hat gehabt / vnd dennoch heutiges tages noch

nicht gar ausgerottet ist. Da ist vnser Herr Gott auch zugefahren / vnd hat seine ehre mit einem mercklichen wunder verdinget.

Göttliche straffe vber den Keger Arium.

Dem also schreibt die Historien / Das Arium sich so hoch hatte bey dem Keiser Constantino vnd seinen Ketern zugeslickt / vnd dazu mit gethanem Eid sie beredet / das man in dafür hielte / er hette nie vnrecht geleeret. Vnd der Keiser Constantinus gebot dem Bischoff Alexandro zu Constantinopel / er solte in für ein gelieb der Christenheit erkennen / vnd wider zu dem Priester ampt annemen. Weil der frome Bischoff solchs zu thun sich weigerte / denn er sahe wol / worauff Arium vnd sein hauffe umgiengte / drewet im Eusebius vnd die andern Bischou / so auff des Arij seiten stunden / wo er in nicht wider wolte aufnemen / nach befehl des Keiserlichen Edicts / so wolten sie in mit gewalt verjagen / vnd Arium solte von der ganzen gemeine auffgenomen werden. Darumb möchte er die sache bedencken / bis auff den andern tag.

Dem fromen Bischoff war bang bey der sache / Darumb / weil des Arij anhang so gros vnd mechtig war / vnd dazu des Keisers Edict vnd den ganzen Hof auff irer seiten hatten / Bedacht er hülfte zu suchen bey Gott / da man es in solchen sachen / die Gottes ehre betreffen / allein findet / Fiel nider auff sein angesicht zur Erden / in der Kirchen / vnd betet die ganze nacht / das doch vnser Herr Gott zu errettung seines Namens vnd Ehre / solch mittel schicken wolte / das dem bösen furnemen gesteuert / vnd seiner Christenheit wider die Keger geholffen würde.

Des fromen Bischoffs Alexandri Gebet / wie der Arium.

Das morgen ward / vnd vmb die zeit / das man in der Kirchen am bestimpten ort zu samen solte komen / vnd der Bischoff Alexander / entweder Arium solte annemen / oder von dem Ampt gestossen werden. Finder sich Arium zeitlich mit seinem anhang / vnd gehet prechtig mit einem grossen hauffen zur Kirchen zu. Vnter wege aber / wurde in wehe im laib / das er auff ein Gemach begere. Als nu die Pompa auff der gassen verzenhet / vnd nach im harrere / Pompe die boeschaffe / wie er auff dem Gemache gestorben / vnd Lung vñ Leber von

Auff schencklicher tod / auff einem heimlichen Gemach.

b uij ius

Auslegung des Euangelij

im weg sey gangen. Das es die Historia billich heisse / *Mortem dignam blasphemia et scetida mente*. Das ist / Er habe ein solch ende genommen / das sich wol reime mit einem lesterlichen vnd stinckenden herzen.

Wiso ist dieser Artikel von Gott / Zum ersten mit Schrifften / vnd Kampff der Aposteln vnd Peter / Darnach auch durch mirakel oder wunderzeichen / wider den Teufel vnd seine lestermeuler gewaltiglich erhalten worden / vnd wird fort an auch also erhalten werden / Das wir ja keinen zweifel sollen daran haben / sondern glauben / an Gott Vater / Gott Son / vnd Gott den heiligen Geist / Wie es vnser Kind der vnd wir teglich im Glauben bekennen / Das man nicht einen Klumpen /

oder nur eine Person darans mache.

Dem darumb sind dreierley vnterschiedene werck dazu gesetzt / das der gemeine Christen Mensch eine vnterschied habe / zwischen den Personen / vnd doch die Natur nicht zertrenne / vnd einen einigen Gott / in vngeteiltem wesen bleiben lasse. Das predigt man heut auff diesen Sonntag / auff das man lerne vnd wisse / das wir nicht durch einen trawm in diese Lere geraten sind / sondern aus Gottes Gnad / durch sein Wort / vnd durch die heiligen Aposteln vnd Peter dazu sind komen. Gott helfe vns allen / das wir in solcher Lere vnd Glauben / bis an vnser ende bestendig vnd rein erfunden werden / Amen.

Am Sonntag Trinitatis / Euangelium Johan. iij.



Es war